



Aktivitäten ab 9. Januar 2018

9. / 16. Januar 2018, 18h30: Treffen im Restaurant im ROTEN JÄGER: 1) Artikel in dr FAZ: Architektur? Mathematik von Peter Hettich. Er führt zunächst den allgemeinen verbreiteten Eindruck auf, dass bei einem Stadtrundgang der Eindruck eines Unterschieds zwischen „alten“ und „modernen“ Gebäuden ergibt. Gefragt wird zunächst, was an einer Jugendstilfassade, an Gründerzeitbauten, an römischen, griechischen oder ägyptischen Gebäuden gefällt. ? Deren Ästhetik und Schönheit spricht einen sinnlich an. Warum? Der Grund ist offensichtlich. Die klassischen Gebäude bestehen aus einem funktionellen Anteil, der Plastik, und einem künstlerischen Anteil, der Skulptur - Ornamenten, Friesen und Verzierungen. Es wird sodann ausgeführt, dass das Bauen eine neue Axiomatik brauche, um zu Ästhetik, Harmonie und Form zu finden. Der Schlüssel dazu läge im "ambigen" Sehen. (Details siehe Homepage / Seite Presse vom 8. Januar 2018). Der Artikel wurde intensiv diskutiert und fand regen Anklang. / 2) Standbilder der Generäle Unter den Linden: Über die unterschiedlichen Vorstellungen haben wir im vergangenen Jahr intensiv diskutiert und uns auch an verschiedene Stellen gewandt, u.a. an die Senatsverwaltung für Kultur und Europa. Die Entscheidung, letztlich mit Ausnahme des Austauschs der Marmorstatuen durch Repliken auszutauschen alles zu belassne wie es ist, ist äußerst unbefriedigend. Wir überlegen daher, ob wir uns auch an Bundesstellen wenden, um den Kreis der zu Beteiligten mit dem Ziel zu vergrößern, unsere Auffassung zu verbreitern. / 3) Ausstellung zum Molkenmarkt: Wir wollen unsere Vorstellungen in einer Broschüre analog zu unserer Broschüre zur Reurbanisierung der Berliner Mitte veröffentlichen und auch dazu eine Ausstellung im Podewil zeigen. Ob es allerdings gelingt, die Pläne bereits im kommenden Monat umzusetzen, ist eher unwahrscheinlich, da sich das Vorhaben aufwendiger als erwartet herausstellt. / 4). Bebauung Fischerinsel: Auch hier müssen wir die Entwicklung abwarten, da sich die diversen Stellen noch abstimmen. / 5) Zum Humboldt Forum: Die Standzeit der massiv gebauten Infobox ist bis zum Ende dieses Jahres befristet. Es wird jedoch angestrebt, eine Verlängerung zu erreichen, um auch weiterhin eine Anlaufstelle zur Information und zur Spendenwerbung zu haben. Diese ist inzwischen recht erfolgreich, da die ursprünglich angesetzt Summe von 80 Mio. Euro angabegemäß erreicht ist. Da die Summe wegen der Realisierung weiterer Positionen erhöht worden ist, wird jedoch davon ausgegangen, dass der noch fehlende Betrag bis zur Eröffnung des Humboldt Forums erreicht werden kann, und zwar unabhängig davon, welche Summe innerhalb der Spanbreite verschiedener Veröffentlichungen zur Höhe des Erfolgs. Diese schwankt. 6) Museum der Moderne: Hier wurde jetzt der Bebauungsplan verabschiedet. Die ursprüngliche Größe wurde etwas reduziert und der Abstand zur Matthäikirche vergrößert. Auch ein unter Naturschutz stehende Baum wird einbezogen. Nikolaiviertel: Der Magistrat von (Ost)-Berlin hatte zum 750-jährigen Stadtjubiläum beschlossen, das zerstörte Nikolaiviertel wieder aufzubauen. Die Nikolaikirche wurde restauriert, einige historische Gebäude weitgehend im Original wieder aufgebaut und sonst wurde historisierend modifiziert auf Basis des Plattenbaus Wohngebäude errichtet. Jetzt ist das Bauensemble unter Schutz gestellt worden. /

8) Ausführliche Presseschau; zwischen der letzten Sitzung im Dezember 2017 bis zur ersten Sitzung im Januar 2018 sind sehr viele Veröffentlichungen erschienen. Diese beziehen sich sowohl auf die Historie (z.B. Obdachlosenunterkunft für bis zu 5000 Personen in der Fröbelstraße (Ende des 19. Anfang des 20. Jahrhunderts), diverse Baumaßnahmen in der Heidestraße, Fertigstellung des Schlosses und Provinenzforschung in Bezug auf die Ausstellung ethnologischer Exponate im Humboldt Forum mit Blick auf die deutsche Kolonialgeschichte).



FORUM STADTBILD BERLIN



Fortsetzung: *Aktivitäten 2018*